



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Leben und Thaten des jetzt regierenden Pabsts und aller  
lebenden Cardinäle der Römischen Catholischen Kirche**

**Ranft, Michael**

**Hamburg [u.a.], 1743**

**VD18 13965891**

XLV. Carolus Maria Sacripante, von Nani.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65433](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65433)



Denn auch nicht eine einzige von denen Chorgen bekommen, die der verstorbene Cardinal bekleidet; doch soll er den 1. Jan Comthur des heiligen Geist Ordens worden seyn.

Man hat sich demnach in dem Urtheile, als ob er mit der Zeit ein anderer Fleury werden würde, gar sehr übereilt. Es wird ihm zwar viel Verstand, Fähigkeit und Staats Erfahrung zugeschrieben, auch seinen persönlichen Eigenschaften und angenehmen Umgange grosser Ruhm beygelegt: aber den, gegen die Jansenisten u. Appellanten ehedessen bezeugten, Eifer kan man am Französische Hofe nicht vergessen. Man bildet sich ein, er hege mehr Ergebenheit vor den Apostolischen Stuhl, als es dem Staats Interesse der Kron Frankreich und der Französische Kirchen Freyheit anständig und vortheilhaftig ist.

XLV.

Carolus Maria Sacripante,

von Narni.

geb. 1689. Card. 1739.

Er ist ein Nepote und Better des Cardinals Josephi Sacripante, der den 3. Jan. 1727. das Zeitliche verlassen. Die Stadt Narni in dem Päpstlichen Herzogthum Spoleto ist sein Geburts Ort, allwo er den 11. Sept. 1689. oder, wie andere vorgeben, den 11. Oct. 1691 zur Welt gebohren worden. Seit  
 obge



obgedachter Vetter berieff ihn nach Rom, allwo er unter dessen Aufsicht die Rechte und andere, einem Römischen Prälaten dienliche, Wissenschaften erlernte. Nachdem er den Prälaten-Habit angelegt, ward er im Jahr 1720 nach Portugall geschickt, dem Cardinal Pereira das Biret zu überbringen. Er kaufte sich darauf unter Innocentio XIII. ein Cammer-Clericat, ward sodenn Gouverneur zu Cesi und hernach zu Montone, endlich aber im Jahr 1729. Aufseher über die Flüsse und See-Üfer, worauf er nach Benedicti XIII. Tode von dem Cardinals-Collegio die wichtige Bedienung eines General-Schatzmeisters der Apostolischen Cammer an des Herrn Negroni Stelle erhielt, darinnen ihn der neue Pabst Clemens XII. bestätigte. Er hat dieselbe über 9. Jahr mit vielem Ruhme bekleidet.

Im Aug. 1735. wolte versauten, als ob der Cardinal Cenci gesonnen wäre, das Erzbisthum Benevento an ihn abzutreten, so aber nicht erfolgt ist. Endlich hatte er das Vergnügen, daß ihn der Pabst den 30. Sept. 1739. nebst dem Cammer-Auditor Colonna zum Cardinal-Diacoano creirte. Er erhielt sogleich aus des Pabsts Händen das Biret, und den 16. Nov. den Huth, woben er zugleich den Titel S. Mariæ in Aquiro empfienge und zu einem Mitgliede derer Congregationen von der Immunität, der guten Regierung, der Consulta und den Kirchen-Gebräuchen

chen



den ernennet wurde. Er theilte an den Pabst und dessen ganzes Haus sehr reiche Geschenke aus, um dadurch seine Erkenntlichkeit vor die empfangene hohe Würde an den Tag zu legen. Der Pabst bekam ein schönes Gemählde, der Cardinal Corsini zwey andere, die nicht weniger schön waren, die Prinzessin Corsini eine güldene Tobacksdose mit kostbaren Perlen besetzt, die Herzogin Corsini ein Silber-Servis, und der Herzog, ihr Gemahl, vier schöne Friesländische Pferde.

Er war die letzte Creatur Clemennis XII. Denn da er noch kein halbes Jahr die Cardinals-Würde bekleidet hatte, starb dieser Pabst den 6. Febr. 1740. Er hatte hierauf die Ehre, daß ihm nebst denen Cardinalen Bichi und Alex. Albani von dem heiligen Collegio die Anschaffung der Stimmzellen aufgetragen wurde, wobey sein Bruder, der Consistorial-Advocate, Nicolaus Maria Sacripante, zum Commissario des Conclavis ernennet ward. Den 12. Febr. mußte er, als der jüngste Cardinal-Diaconus, die Loose der Stimmzellen ziehen, wobey er die 63ste erhielt, die die Cardinale Querini und Lipsky zu Nachbarn hatte. Er betrat mit den andern, zu Rom anwesenden, Cardinalen den 18. Febr. das Conclave, und gab einen eifrigen Anhänger der Corsinischen Parthey ab. Man sagt, es habe der Cardinal Corsini einmahl seine Par-

Par.



Parthey in zwey Hauffen getheilt, davon er einen dem Cardinal Guadagni, und den andern dem Cardinal Sacripante anvertrauet, er habe es aber damit nicht getroffen, weil keine von den beyden Brigaden mit ihrem vorgesezten Haupte zufrieden gewesen. Mit dem Cardinal Corio hat er sich über der Verlassenschaft des Cardinals Jo. Baptistæ Altieri starck überworffen, weil jener nicht zugestehen wollen, daß Altieri unweislich gehandelt, daß er sein Vermögen gröstentheils an ein Kloster vermacht. Nach langen Zarrigken sahe er sich endlich den 17. Aug. genöthiget, in die Wahl des Cardinals Lambertini zu willigen, der den Nahmen Benedictus XIV. annahm. Er erhielt von demselben den 29. May 1741. den Titel S. Mariæ in porticu Campitelli, ward auch noch über die obigen zu einem Mitgliede derer Congregationen des Concilii, der Fortpflanzung des Glaubens, der Signatura Gratiae und der Apostolischen Visitation ernennet.

Er lebt beständig zu Rom, und ob er gleich nicht viel Präbenden besitzt, so ist er doch reich genug, seine Cardinals - Würde mit aller standesmäßigen Pracht zu führen. Man hält ihn vor einen aufgeweckten Kopff und einen Prälaten von grosser Hoffnung; doch liest man nicht, daß er von dem ieszigen Pabste zu einigen ausserordentlichen Berathschlagungen gezogen werde.

